Zeitschrift: Hebamme.ch = Sage-femme.ch = Levatrice.ch = Spendrera.ch
Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband
Band: 104 (2006)
Heft: 4

Artikel: Viel Arbeit : konkreter Nutzen
Autor: Klein Remane, Ursula
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-949858

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

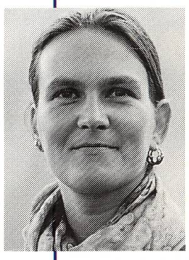
Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

EDITORIAL

Eier legen und dazu gackern – so nannte es ein österreichischer Kollege auf dem letztjährigen Qualitätskongress in Wien. Hebammen müssen nicht einfach nur ihre Arbeit gut tun, sondern dies auch belegen. Man kann nicht länger bloss Eier legen, sondern man muss den anderen erklären, wie sie ein gutes Ei erkennen und warum das gute Ei auch gutes Geld wert ist. Entweder legen die Hebammen die Normen für «ihre Eier» fest, oder andere tun es für sie.



In Zeiten, wo böse Stimmen unken, dass der Hebammenberuf von der medizinisch-technischen Entwicklung einfach überrollt wird, kann uns das Qualitätsmanagement wertvolle Dienste leisten. Das Gesundheitswesen verändert sich und auch die Nutzerinnen stellen andere Ansprüche als früher. Mit dem Qualitätsmanagement antworten wir auf die heutigen Anforderungen an alle DienstleisterInnen: Bestmögliche Leistungen, die auf dem neusten Stand sind, hervorragender Service und Transparenz. Durch das Qualitätsmanagement erhalten wir Daten, die unsere Argumente untermauern. Ohne Daten kann sich heute kein Beruf mehr behaupten. Ein weiterer Vorteil des Qualitätsmanagements ist sein Beitrag zur Weiterentwicklung der einzelnen Hebamme und des gesamten Berufs. Die «Eierproduktion» will nicht nur gelernt sein, sondern man kann diese Kunst auch ständig verbessern und Neues dazu lernen. Aktivitäten wie Qualitätszirkel oder die Arbeit mit Leitlinien können das Engagement der Hebammen für ihre Weiterentwicklung sichtbar machen. Je mehr Sie Ihren Einsatz für eine gute Begleitung der Frau in Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett auch nach aussen zeigen und nachvollziehbar machen, desto mehr werden die Frauen und ihre Familien Ihnen vertrauen. Sie werden Sie unterstützen im Einsatz für Ihren Beruf, für die Leistungen, die Sie bieten und für die Werte, die Sie vertreten.

Ursula Klein Remane

SHV-Qualitätsmanagement

Viel Arbeit

Diese Ausgabe beleuchtet verschiedene Aspekte des Qualitätsmanagements im SHV. Einiges ist bereits realisiert, manches harrt darauf, angepackt zu werden. Zum Einstieg gibt die Qualitätsbeauftragte des SHV einen Überblick, wie der Verband seinen Auftrag, ein Qualitätssicherungsprogramm für die freipraktizierenden Hebammen aufzubauen, bisher umgesetzt hat.

Ursula Klein Remane

Geburtshilfliches Dossier: Erste Eindrücke

Seit 2004 existiert ein geburtshilfliches Dossier, das allen Hebammen zur Verfügung steht. Entwickelt wurde es für die freiberuflichen Hebammen, aber es wird inzwischen auch von manchen Spitälern benutzt. Eine grundlegende Evaluation erfolgt frühestens 2007, doch die ersten Reaktionen sind insgesamt positiv. Natürlich sind nicht alle mit allem zufrieden; was für die einen zu kurz ist, erscheint anderen zu lang, und ein gesamtschweizerisches Formular kann nun mal nicht alle regionalen Besonderheiten berücksichtigen. Die modulare Form, die eine individuelle Zusammenstellung des Formulars für jede Frau erlaubt, wird sehr positiv beurteilt. Viele schätzen es auch, dass das Ausfüllen der neuen Statistik durch den aufeinander abgestimmten Aufbau der Formulare sehr erleichtert wird. Über die Statistik selbst wird an anderer Stelle in dieser Ausgabe berichtet (Seite 8).

Ein EDV-Programm für Hebammen?

Der Verband hatte erwogen, zusätzlich zur Papierversion auch ein EDV-Programm für Hebammen mit den glei-

Hebammen müssen nicht nur ihre Arbeit gut tun, sondern dies auch belegen.
Foto: Ramon Schneider

konkreter Nutzen

chen Formularen entwickeln zu lassen. Dies könnte die Zeit für administrative Arbeiten erheblich verkürzen. Aus Kostengründen wurde beschlossen, dass wir unsere Formulare interessierten Firmen zur Verfügung stellen, die ein Hebammenprogramm anbieten möchten. Wir werden bei uns eingereichte EDV-Programme für Hebammen anhand einer Kriterienliste begutachten und empfehlen. Ein erstes Programm soll voraussichtlich Ende 2006 erhältlich sein – wir werden darüber informieren.

Qualitätszirkel: Neues Lernen, Neues Schaffen

Für alle freipraktizierenden Hebammen bieten die Qualitätszirkel eine gute Möglichkeit, sich untereinander auszutauschen und Neues zu lernen. Darüber hinaus entstehen in diesen Zirkeln interessante Dossiers zu einzelnen Fachthemen – für alle Hebammen eine nützliche Arbeitshilfe. Welche interessanten Themen in diesem Rahmen schon bearbeitet wurden, sehen Sie auf Seite 7.

Viele Hebammen setzen sich bei der Erstellung eines solchen Qualitätszirkeldossiers zum ersten Mal mit wissenschaftlichen Arbeiten auseinander. In Zukunft wollen wir sie bei diesem Schritt durch Fortbildungen und Begleitung noch besser unterstützen. Auch werden wir die einzelnen Themen besser eingrenzen, so dass der Arbeitsaufwand für die einzelnen Zirkel nicht zu gross wird.

Qualitätszirkel erstellen Guidelines

In der Februarausgabe wurde die Guideline Nabelpflege vorgestellt. Wie andere medizinische Fachgesellschaften möchte der SHV in Zukunft Guidelines herausgeben, die zu einem Thema eine Übersicht über die wissenschaftlichen Erkenntnisse ermöglichen. So können Hebammen evidenzbasiert arbeiten, ohne sich jedes Mal selbst in eine aufwändige Literaturrecherche zu stürzen. Die Guidelines werden von einer Arbeitsgruppe, der Guidelinekonferenz, herausgegeben, welche die Qualität der einzelnen Guidelines anhand von vorgegeben Regeln überprüft.

Das Qualitätsmanagement kann den Hebammen wertvolle Dienste leisten.
Foto: Claudia Putscher

Eine Befragung erhebt die Zufriedenheit der Kundinnen mit ihrer Hebamme.
Foto: Hebammenzentrale Bern

In Zukunft sollen die Veröffentlichungen der Qualitätszirkel in Form von Guidelines erfolgen. Auch Hebammen, die z.B. Diplomarbeiten im Rahmen einer Weiterbildung schreiben, dürfen ihr Wissen gerne in Form einer Guideline publizieren und somit anderen zur Verfügung stellen.

Die erste Kundinnenbefragung läuft

Im März 2006 wurde die erste Kundinnenbefragung zur Zufriedenheit mit den Leistungen der freipraktizierenden Hebammen durchgeführt. Dadurch erhalten wir konkrete Informationen über Stärken und Schwächen in der Leistungserbringung. Dies ermöglicht uns eine systematische Qualitätsentwicklung zu planen, die auf den tatsächlichen Gegebenheiten und Bedürfnissen basiert. Wir sind gespannt auf die Ergebnisse, die Auswertung wird im Herbst 2006 vorgestellt.

Mutterschaftspass – gibt es denn nun einen?

Es gibt viele Mutterschaftspässe, aber immer noch keinen einheitlichen für die Schweiz. Die meisten Schwangeren erhalten keinen solchen Pass.

Der SHV hat im Rahmen eines Projekts zur Gesundheit von Migrantinnen eine Infobroschüre mit Mutterschaftspass in 14 Sprachen entwickelt. Dies ist eine gute Massnahme für die Verbesserung der Situation dieser Zielgruppe. Dieser Mutterschaftspass löst jedoch noch nicht das grundsätzliche Problem, dass die Mutterschaftspässe häufig nicht abgegeben oder nicht ausgefüllt werden.

Viele Schwangere gehen zunächst zum Arzt und sehen die Hebammen erst bei der Geburt. Ein Hauptziel des Mutterschaftspasses ist die Informationsweitergabe zwischen den verschiedenen betreuenden Fachpersonen. Deshalb müssen alle beteiligten Gruppen zusammen an diesem Projekt arbeiten. In unserem Vorprojekt zum Mutterschaftspass geht es deshalb darum, ein interdisziplinäres Projekt mit den ärztlichen Geburtshelfern und unter Einbezug von Schwangeren/Müttern zu initiieren. Bei so vielen Beteiligten mahlen die Mühlen langsam, aber wir bleiben dran!

Viel Arbeit – wenig Nutzen?

Ich denke dass die Qualitätsarbeit viele Chancen für die Hebammen birgt. Sicher bringt sie zusätzliche Arbeit und ganz bestimmt muss man aufpassen, dass der «Wasserkopf Administration» nicht zu gross wird. Aber Qualitätsmanagement lässt sich so gestalten, dass es einen praktischen Nutzen für die Hebammen abwirft. Wenn wir Formulare kreieren, welche die Hebamen für eine effektive Dokumentation nutzen oder Leitlinien erstellen, die ihnen aktuelles Fachwissen zugänglich machen, dann haben wir nicht nur noch mehr Papier in Umlauf gebracht, sondern konkrete Verbesserungen und Arbeitserleichterungen entwickelt.

Hebammen machen Qualitätsarbeit

In den letzten Jahren hat sich also einiges getan im Qualitätsmanagement des SHV und Sie konnten erste Erfahrungen in der praktischen Anwendung sammeln. Die Entwicklung der Instrumente zur Qualitätssicherung ist eine Dienstleistung des Verbandes an seine Mitglieder. Sie können diese nicht nur nutzen, sondern auch mitgestalten, durch Anregung und Kritik, aber auch durch konkrete Mitarbeit in einem Projekt. Engagieren Sie sich in einem Qualitätszirkel, entwickeln Sie zusammen mit anderen eine Leitlinie. Es gibt viele Möglichkeiten. Ich freue mich auf Ihre Beiträge! ◀

Ursula Klein Remane ist Pflegefachfrau und Qualitätsbeauftrage des SHV.

Guidelinekonferenz

Gesucht: Hebammen mit wissenschaftlichem Hintergrund

Für die Einrichtung einer Guidelinekonferenz zur Herausgabe von SHV-Guidelines suche ich Hebammen, die fähig sind, Forschung im Hebammenbereich zu beurteilen.

Sie überprüfen die eingereichten Arbeiten, überarbeiten diese mit den Autorinnen und organisieren die Aktualisierung veralteter Guidelines. Sie können auch Guidelines übersetzen, selbst erarbeiten oder Aufträge für die Erarbeitung erteilen.

Es finden zwei Sitzungen pro Jahr statt. Jährlich sollte nach Möglichkeit mindestens eine Guideline verabschiedet werden.

Die Mitglieder erhalten Sitzungsgelder und eine Spesenentschädigung gemäss den Richtlinien des SHV.

Interesse? Bitte melden Sie sich bei: *Ursula Klein Remane, Qualitätsbeauftragte, Hinterdorfstrasse 18b, 8157 Dielsdorf, 043 422 03 70, u.klein@hebamme.ch*

Eine Standortbestimmung

Sektion	Aktuell bearbeitete Themen	Geplante Produkte (Fertige Arbeiten siehe extra Liste)	Leitung
Beide Basel	Aufbau Hebammenzentrale, Telefonzentrale Einarbeitung/Coaching neue FPH Sektionsinterne Kriterien FPH-Liste		Jeannette Gröbli Hagenweg 4, 4419 Lupsingen Tel. 061 911 98 46 jeanette.groebli@bluewin.ch
BE	Material und Medikamente im Notfallkoffer für Hausgeburten	Liste	Heidi Oosterveer, Neuhausweg 47 3097 Liebefeld, Tel. 031 972 02 38 heisis@bluewin.ch
	Geburtsverarbeitung	Dossier Abschluss Sommer 06	Susanne Clauss Kellersriedweg 10, 2503 Biel s.clauss@tiscalinet.ch
FR	discussion des expériences avec le passeport maternité, le dossier obstétrical, la statistique, la facturation		Marie-Claude Monney-Hunkeler Bd des Pérolles 23, 1700 Fribourg mcl.conseil@bluewin.ch
Oberwallis	Hebammen im Oberwallis einst und heute		Dagmar Ittig Steinmatta, 3983 Filet dittig@bluewin.ch
Ostschweiz	Ab 2006 evtl. Fallbesprechung, Intervision		Elke Bispinghoff Sägenöschstr. 3a, 8280 Kreuzlingen diehebamme@bluewin.ch
Sages-femmes Romandes	Cas cliniques complexes, analyse, recherche de recommandations de bonne pratique et de protocoles hospitaliers (CHUV et HUG), Echange de sujets de la pratique	Guide de bonnes pratiques des sages-femmes à domicile	Michèle Behrens 3 ch. de la lune 1132 Lully sur Morges Tel. 021 803 3347 michele.behrens@bluewin.ch
Zürich u. Umg.	Einführung neuer FPH		Ursina Bavier

Produkte bis 2005

Sektion	Bestelladresse	Arbeit **Form der Arbeit** (Liste, Formular, Dossier, Flyer...) **Jahr der Veröffentlichung**	Preis (ohne Versandkosten)
AG-SO	Veronica Ernst, Steinfeldstr. 18 5033 Buchs	Dossier «Nachgeburtliche Erschöpfung»	25.–
BE	Fachstelle Fehlgeburt und perinataler Kindstod (FpK) Postfach 480, 3000 Bern 25 Tel. 031 333 33 60, fachstelle@fpk.ch	Dossier «Wochenbett bei Kindsverlust» 2005	33.–
FR	Marie Claude Monney Hunkeler Bd de Pérolles 23, 1700 Fribourg mcl.conseil@bluewin.ch	Information aux femmes enceintes sur les examens de laboratoire effectues par les sages-femmes Information für die Schwangeren über die von Hebammen durchgeführten Laboruntersuchungen in der Schwangerschaft	15.–
	Marie Claude Monney Hunkeler	Ictère physiologique, Physiologischer Ikterus	15.–
	Marie Claude Monney Hunkeler	Dossier «Installation de SFI dans le canton de Fribourg»	45.–
	Marie Claude Monney Hunkeler	L'ordonnance médicale des sf (formulaire), seulement FR Liste des SFI du canton	wird nicht abgegeben
Oberwallis	Dagmar Ittig, Steinmatta 3983 Filet, dittig@bluewin.ch	Flyer «Freischaffende Hebammen im Oberwallis»	
Ostschweiz	Elisabeth Kornmaier, Knebelstr.2 8268 Mannenbach ekornmaier@bluewin.ch	Dossier «Schreikinder» 2004	25.–
Tessin	Jenny Barelli, 6526 Prosito	Informative Plakate über die Arbeit der FPH (Italienisch)	40.–
Zentral-schweiz	Heidi Caprez-Rutz Waldheimstr. 36, 6314 Unterägeri hecaprez@bluewin.ch	Dossier «Nachgeburtskontrolle» 2004 (inkl. Dossier Empfängnisregelung) (Dossier Empfängnisregelung allein)	 35.– 20.–
	Vroni Straub-Müller Stolzengrabenstr. 59, 6317 Oberwil b. Zug, Tel. 041 711 65 26 vroni.straub@bluewin.ch	Dossier «Schwangerschaftskontrollen»	25.–
Zürich u. Umg.	Hebammen-Praxis Winterthur u.Umgebung Blanca Landheer, Römerstr. 231 F 8404 Winterthur, Tel. 052 242 74 84 landheer@hebammen-winterthur.ch	Dossier «Bakterien der B-Streptokokkengruppe in der häuslichen Geburtshilfe» 2005	25.–

Die Verantwortung für den Inhalt der Arbeiten liegt bei den Qualitätszirkeln. Der SHV nimmt keine Qualitätskontrollen vor.